



Foto: Editpress/ Fernand Konnen

Gilson Correia und Bruno Fernandes spielen beide in der AXA League für Diekirch

Aus Diekirch zur WM

HANDBALL Start der Weltmeisterschaft mit Gilson Correia und Bruno Fernandes (Kap Verde)

Joé Weimerskirch

Gilson Correia und Bruno Fernandes erfüllen sich ihren Traum. Bei der heute beginnenden Handball-Weltmeisterschaft in Kroatien, Dänemark und Norwegen stehen die beiden Spieler des CHEV Diekirch im Aufgebot von Kap Verde.

Während sich die Diekircher Handballer nach dem überraschenden 38:32-Sieg gegen Käerjeng am 14. Dezember in die Winterpause verabschiedeten und sich auf die Feiertage freuten, hatten zwei Spieler der Mannschaft ihr schönstes Weihnachtsgeschenk bereits erhalten. Gilson Correia und Bruno Fernandes wurden in den WM-Kader der kapverdischen Nationalmannschaft berufen. „Für mich geht ein Traum in Erfüllung“, sagt der 23-jährige Fernandes vor seinem WM-Debüt. Correia war bereits 2021 nominiert und auch bei der letzten Weltmeisterschaft 2023 dabei. „Das sind Erinnerungen fürs Leben. Du spielst gegen die Besten der Welt. Das ist unbeschreiblich“, gerät er ins Schwärmen.

Der 29-Jährige erinnert sich besonders gerne an eine Szene zurück. „Ich habe 2023 im Spiel gegen Island den Ball in der Mitte

bekommen, wollte schnell in den Angriff laufen und bin dann ins Eins-gegen-eins mit Aron Palmarsson (spielte unter anderem bei Kiel, Barcelona, Aalborg und jetzt Veszprém; Anm.d.Red.) gegangen. Er hat mich gefoult und eine Zwei-Minuten-Strafe bekommen. Ich stand daneben und war völlig außer mir, dass mich dieser überragende Spieler mit einem strafbaren Foul stoppen musste. Ich habe mich sehr darüber gefreut und habe heute noch ein Foto von der Szene auf meinem Handy. Solche Spieler kenne ich sonst nur aus dem Fernsehen.“

Die Hauptrunde als Ziel

Kap Verde trifft bei der diesjährigen WM erneut auf Island. Weitere Gegner in der Gruppe G sind Slowenien und Kuba. Ziel ist es, den Einzug in die Hauptrunde zu wiederholen. „Island wird wieder sehr schwer“, sagt Correia. 2023 ging das Duell mit 30:40 verloren. „Auch Slowenien wird nicht leicht. Wir werden gegen beide Nationen alles geben und sehen, was möglich ist. Kuba wird ein 50:50-Spiel, das darüber entscheidet, wer sich als Dritter für die Hauptrunde qualifiziert.“

Die Vorbereitung auf die Weltmeisterschaft begann für die Kap-

verden am 26. Dezember mit einem Trainingslager und Testspielen in Portugal, davor trainierten Correia und Fernandes individuell. „Es war nicht die Zeit für Pause. Das ist ein anderes Niveau, als wir es gewohnt sind. Darauf mussten wir uns vorbereiten, um in der bestmöglichen Form anzureisen. Wir spielen jetzt gegen Mannschaften auf einem Topniveau und müssen hart arbeiten.“

Neben dem sportlichen Erfolg liegt der Fokus bei der WM aber auch darauf, zu lernen und zu genießen. „Ich will dem Team helfen und mein Bestes geben. Aber auch von den Erfahrungen profitieren. Wenn man eine WM spielt und nicht profitiert, dann ist das Verschwendung“, so Correia, der in seiner Jugend für Benfica spielte und anschließend mehrere Stationen in Portugal durchlief, ehe er 2021 nach Luxemburg wechselte. Ein Jahr spielte er für Mersch, dann schloss er sich dem CHEV Diekirch an. Dorthin lotste er wenig später auch seinen Landsmann Fernandes. „Gilson hat mich damals motiviert, auch nach Diekirch zu kommen. Für mich war es die erste Station im Ausland, davor habe ich in Portugal bei Torrense in der Jugend gespielt.“ Fernandes ist einer von drei Torhütern im kapverdischen Kader. Als Jüngster ist er die Nummer drei.

„Ich würde mich freuen, wenn ich zum Einsatz käme, aber in erster Linie geht es für mich darum, Erfahrungen zu sammeln, zu lernen und zu genießen.“

Elledy Semedo nicht mehr dabei

Dass zwei Spieler aus der AXA League – noch dazu von dem kleinen Verein aus dem Norden des Landes – auf der größten Handballbühne der Welt spielen, bezeichnen beide als „etwas ganz Besonderes“. Mit Elledy Semedo von den Red Boys hätten es sogar drei Spieler aus der lu-

xemburgischen Meisterschaft bei der WM sein können, doch der 36-Jährige hat seine Nationalmannschaftskarriere mittlerweile beendet und steht den „Blauen Haien“ nicht mehr zur Verfügung.

Ohne ihn will Kap Verde mit Correia und Fernandes „das Beste herausholen“ und so lange wie möglich im Wettbewerb bleiben. Zum Auftakt geht es am 16. Januar, zwei Tage nach dem offiziellen WM-Start, gleich gegen den stärksten Gruppgegner Island, am 18. Januar wartet dann Slowenien, ehe am letzten Spieltag der Gruppenphase am 20. Januar das Duell mit Kuba steigt.

Kap Verde zum 3. Mal bei der WM

Kap Verde nimmt in diesem Jahr in Kroatien, Dänemark und Norwegen erst zum dritten Mal an einer Handball-WM teil. Die „Blauen Haie“ debütierten 2021 in Ägypten, mussten sich damals aber schon nach dem ersten Spiel wegen positiver Corona-Tests zurückziehen. Vor zwei Jahren belegte das Team dann nach einem Sieg gegen Uruguay (35:25) und Niederlagen gegen Schweden (27:34), Brasilien (28:30), Island (30:40), Portugal (23:35) und Ungarn (30:42) den 23. Platz. Mit dem vierten Platz bei der African Championship haben sie sich dann letztes Jahr für die Weltmeisterschaft 2025 qualifiziert, wo sie sich nun weiter verbessern wollen, um auf der Weltbühne des Handballs einen weiteren Schritt nach vorne zu machen.

SPORT-SEKUNDE

Melbourne Foto: AFP/David Gray



Die Japanerin Naomi Osaka in ihrem Erstrundenspiel bei den Australian Open gegen die Französin Caroline Garcia: Osaka gewann das Duell mit 6:3, 3:6, 6:3.

KURZ UND KNAPP

Kapitäne im Einsatz

FUSSBALL

Sowohl der Kapitän der „Roten Löwen“ als auch die Leaderin der Frauennationalmannschaft, Laura Miller, waren am Wochenende für ihre belgischen Mannschaften im Einsatz. Während Laurent Jans und Waasland Beveren mit einem 0:0 gegen La Louvière ins Jahr gestartet sind, setzte sich Standard Fémina mit 14:0 in einem Testspiel gegen die Spielerinnen des Swift Hesperingen durch. Mit Caroline Jorge stand bei den Belgierinnen eine zweite FLF-Nationalspieler in auf dem Platz. Übrigens kommt es nächste Woche in der Proximus League zu einem Aufeinandertreffen zweier Nationalspieler von Luc Holtz. Dann sind Jans und Co. gegen Francs Borains mit Alesio Curci gefordert.

Rodesch jetzt auf Platz 286

TENNIS

Der luxemburgische Tennisprofi Chris Rodesch macht in der ATP-Weltrangliste weiter Boden gut. Nach seinem Viertelfinaleinzug beim Challenger-Turnier im englischen Nottingham in der vergangenen Woche wird der 23-Jährige nun in der am Montag aktualisierten Rangliste auf Position 286 geführt und hat damit einen neuen Karrierehöchstwert erreicht. Mit Alex Knaff (723), Aaron Gil Garcia (1.442), Louis Van Herck (1.723) und Raphael Calzi (1.767) sind vier weitere Luxemburger in der Weltrangliste vertreten. (jw)

Strassen glänzt

KARATE

Neun Nachwuchskämpfer haben am Wochenende die Farben des KC Strassen bei den „13. internationalen Sen5 Rhein Shiai 2025“ in der Ring Arena am legendären Nürburgring vertreten. Am Ende glänzte der KCS mit dreimal Edelmetall. Das Top-Ergebnis ging auf das Konto von Filip Todorovic, der bei den U16 die Goldmedaille gewann. Die Nummer zwei der aktuellen Weltrangliste der Cadets konnte seine sechs Kämpfe deutlich (von 4:2 bis 10:0) gewinnen, Todorovic hatte nur in der ersten Runde gegen Lubymov (D) einen kleinen Hänger und konnte diese Begegnung mit Senshu (nach 6:6) gewinnen. Die beiden anderen Medaillen (jeweils Silber) gingen an Zineb Belabass (U14) und Sacha Brugnioni (U12). (MB)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Tennis: Kyrgios-Comeback misslingt

Carlos Alcaraz lässt die Muskeln spielen, Novak Djokovic bleibt nach einem Stotterstart cool: Der spanische Topstar und der serbische Grand-Slam-Rekordchampion haben zum Auftakt der Australian Open nichts anbrennen lassen. Djokovic hatte mit dem 19 Jahre alten US-Amerikaner Nishesh Basavareddy zunächst große Probleme. Doch der Außenseiter powerte sich früh aus und der 24-maligen Grand-Slam-Sieger, der neuerdings von Andy Murray trainiert wird, setzte sich letztlich klar mit 4:6, 6:3, 6:4, 6:2 durch. Alcaraz dagegen dominierte von Beginn an. Der amtierenden Wimbledon- und French-Open-Sieger setzte sich mit 6:3, 7:5, 6:1 gegen den Kasachen Alexander Schewtschenko durch und zog in die zweite Runde ein. Während Djokovic

nun auf den Portugiesen Jaime Faria trifft, ist der Japaner Yoshihito Nishioka der nächste Gegner von Alcaraz. „Ich versuche, jeden Tag besser zu werden“, sagte der 21-Jährige: „Das fängt bei der Person an, aber natürlich auch als Spieler. Ich bin zufrieden mit meinem Niveau und hoffe, dass ich auch die nächste Partie genießen kann.“ Alcaraz, der in der Sonne Australiens im ärmellosen Shirt aufschlug, peilt seinen schon fünften Grand-Slam-Titel an. Sollte ihm sein erster Coup Down Under gelingen, würde er als jüngster Spieler der Tennis-Geschichte seine Majorsammlung komplettieren und damit den US-Amerikaner Don Budge überholen, der den Karriere-Grand-Slam 1938 im Alter von 22 Jahren schaffte. Alcaraz hatte 2022 bei den US

Open seinen ersten ganz großen Triumph gelandet – nur in Melbourne hielt er die Trophäe noch nicht in den Händen. Das mit Spannung erwartete Grand-Slam-Comeback von Tennisspieler Nick Kyrgios ist derweil mit einer großen Enttäuschung für den australischen Gastgeber geendet. Der 29 Jahre alte Lokalmatador scheiterte bei den Australian Open gleich in der ersten Runde durch ein 6:7 (3:7), 3:6, 6:7 (2:7) am Briten Jacob Fearnley. Der Wimbledon-Finalist von 2022 wirkte körperlich nicht sonderlich fit und musste sich während des Matches in der John Cain Arena vom Physiotherapeuten behandeln lassen. Kyrgios hatte zuletzt bei den US Open 2022 bei einem Grand-Slam-Turnier teilgenommen. (SID, dpa)

D03: Neuer Stürmer

Der FC Déifferdeng 03, amtierender Meister und Leader der BGL Ligue, hat einen neuen Stürmer gefunden. André Mendy ist 24 Jahre alt, Senegalese und spielte zuletzt für den portugiesischen Drittligisten Anadia. In 14 Spielen erzielte er in der Hinrunde drei Tore. Beim FCD03 war man nach dem Abgang von Tormaschine Jorginho auf der Suche nach Ersatz gewesen. Der 27-Jährige war bekanntlich zu Kairat Almaty gewechselt.

Dänemarks Fußball-Kapitän Simon Kjaer beendet Karriere

Der langjährige dänische Nationalmannschaftskapitän Simon Kjaer hat seine aktive Profikarriere beendet. Das gab der 35-Jährige in einem Interview des dänischen Senders TV 2 Sport bekannt. „Jetzt ist eigentlich der richtige Zeitpunkt gewesen, um dieses Kapitel abzuschließen“, sagte der zuletzt vereinslose Innenverteidiger. Bereits während seiner letzten Saison in Mailand habe er angefangen, sich mit dem Gedanken eines Karriereendes auseinanderzusetzen. Es habe Angebote gegeben, in den fünf größten Ligen und auch international zu spielen, allerdings sei nicht das richtige dabei gewesen. Kjaer gilt als einer der bedeutendsten Fußballspieler der

dänischen Geschichte. Er spielte in mehreren europäischen Topligen, zuletzt bei AC Mailand, wo sein Vertrag im vergangenen Sommer allerdings nicht verlängert wurde. Nach der EM im vergangenen Sommer hatte Kjaer bereits seine Karriere in der Nationalelf beendet. Vielen ist der 132-fache Nationalspieler vor allem für sein beherztes Eingreifen nach dem Zusammenbruch seines Mitspielers Christian Eriksen bei der EM 2021 in Erinnerung geblieben. Damals war er Eriksen sofort zur Hilfe geeilt, hatte ihn zusammen mit der Mannschaft vor Blicken und Kameras abgeschirmt und sich außerdem liebevoll um Eriksens Partnerin gekümmert. (dpa)

SPORT IN ZAHLEN

5M

Die nordamerikanische American-Football-Profiliga NFL und vier ihrer Teams unterstützen die von den verheerenden Waldbränden im Großraum Los Angeles betroffenen Gemeinden. Gemeinsam mit den Los Angeles Rams, Los Angeles Chargers, Minnesota Vikings und Houston Texans spendet die Liga insgesamt fünf Millionen US-Dollar an die Helferinnen und Helfer in Kalifornien. Das Geld kommt unter anderem dem Amerikanischen Roten Kreuz und der LA Fire Department Foundation zugute. „Wir sind untröstlich über die verheerenden Verluste, die so viele Menschen in der Gegend von Los Angeles erlitten haben, und inspiriert von dem Heldentum der Ersthelfer und der Einwohner, die ihre Nachbarn unterstützt haben“, sagte NFL-Commissioner Roger Goodell. (dpa)

AXA League

Damen

Nachholspiel vom 11. Januar:

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	11	22
2. Käerjeng	11	20
3. Red Boys	11	14
4. Esch	11	14
5. Museldall	11	8
6. Diekirch	11	8
7. Standard	11	2
8. Redingen	11	0

Drei Luxemburger in Turin

WINTERSPORT

Winter World University Games haben am Montag begonnen

Pascal Gillen

Drei Luxemburger werden in diesem Jahr an den Winter World University Games in Turin teilnehmen. Die Eröffnungsfeier fand am Montag statt, beendet wird die Veranstaltung am 23. Januar.

Wenn der Begriff „World University Games“ fällt, dürfte es bei den luxemburgischen Sportfans klingeln: Erst im August 2023 lief Patrizia van der Weken über die 100 Meter zu Gold. Im zweijährlichen Rythmus findet die Universiade statt, die Sommer- und Winterspiele werden dabei im selben Jahr ausgetragen. Während die Sommerspiele in diesem Jahr in der Metropolregion Rhein-Ruhr (16. bis 27. Juli) stattfinden, sind die Wintersportler in Turin aktiv.

Die Eröffnungsfeier am olympischen Austragungsort von 2006 fand bereits am Montagabend statt. Leonz Eder, Präsident des Hochschulsport-Weltverbands FISU, hob in seiner Rede die Bedeutung der World University Games für den Hochschulsport hervor: „Die FISU Games sind weit mehr als nur sportliche Wettkämpfe. Es geht darum, Freundschaften zu knüpfen, die über

Ländergrenzen hinweg bestehen, sowie Zusammenhalt und Verständnis zu fördern.“ Im Anschluss sahen die Zuschauer eine bunte Show aus Action, Akrobatik und Poesie, die Begeisterung für das internationale und vielfältige Spitzensportereignis weckte.

Die Weltspiele der Studierenden vereinen 1.655 studentische Spitzensportler aus 54 Nationen. Gleich drei Luxemburger werden in Italien starten. Peter Murphy (Shorttrack), Joachim Kechian (Ski alpin) und Joycen Raas (Ski alpin) wurden in Zusammenarbeit mit der LaSelle, dem COSL und ihren Verbänden nominiert. Den Beginn macht ten Raas am 18. Januar, wenn sie beim Riesenslalom antritt. Ein Tag später steht für Kechian dieselbe Disziplin an. Am 21. Januar fährt ten Raas dann den Slalom, Kechian fährt diese Disziplin am 22. Januar. Murphys erster Einsatz über 1.500 Meter findet am 21. Januar statt. Die 1.000 Meter sind für den 22. Januar angesetzt und über die 500 Meter wird er am 23. Januar antreten.



Die FISU Games sind weit mehr als nur sportliche Wettkämpfe. Es geht darum, Freundschaften zu knüpfen, die über Ländergrenzen hinweg bestehen, sowie Zusammenhalt und Verständnis zu fördern.

Leonz Eder
Präsident des Hochschulsport-
Weltverbands FISU

Peter Murphy wird am 21. Januar
in den Wettkampf einsteigen

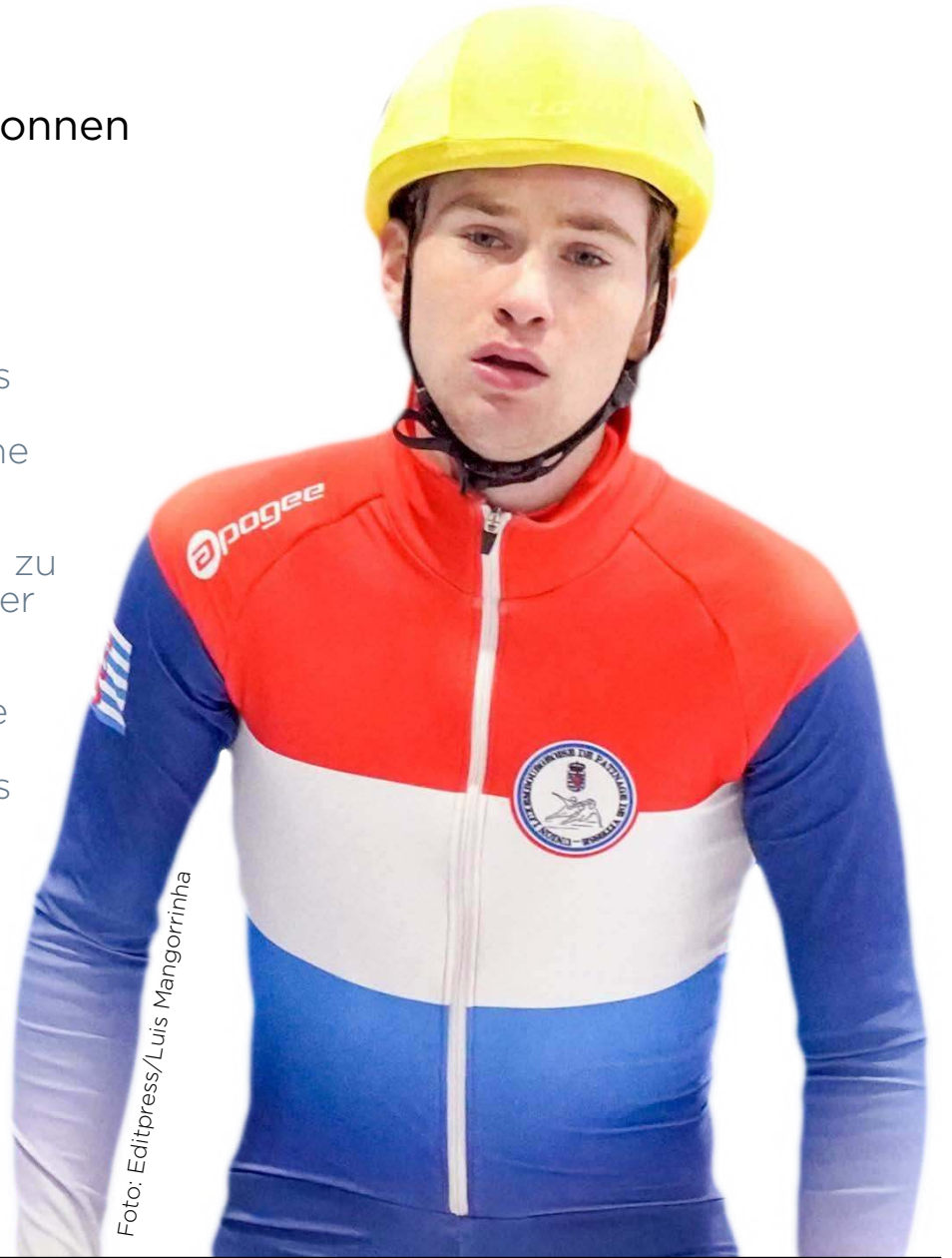


Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Die Erben von Karabatic, Landin und Hansen

HANDBALL Die Gesichter der Weltmeisterschaft 2025

Ein großes Turnier ohne Nikola Karabatic, Niklas Landin und Mikkel Hansen? Hat es ewig nicht gegeben! Mit der WM 2025 beginnt eine neue Zeitrechnung. Umso gespannter wartet der Welthandball auf das „nächste große Ding“ – an Kandidaten mangelt es nicht. Das sind die Spieler, die das diesjährige WM-Turnier prägen könnten.

Petar Cikusa (19, Spanien): Von wegen „alte spanische Männer“. Mit dem 19 Jahre alten Spielmacher besitzen die Iberer ein echtes Juwel. Bereits mit 17 debütierte Cikusa in der Profimannschaft des FC Barcelona und gewann am Ende seiner Premiersaison Meisterschaft und Champions League. Nach internationalen Titeln mit den U18-, U19- und U20-Auswahlmannschaften greift der Rückraumspieler nun erstmals bei den Senioren an. Für die Olympischen Spiele in Frankreich, bei denen Spanien Bronze gewann, war Cikusa nur als Reservespieler nominiert.

Domagoj Duvnjak (36, Kroatien): Die Heim-WM, das kündigte der Kapitän des THW Kiel vor dem ersten Anwurf an, wird sein letzter Tanz auf der Bühne des Welthandballs sein. Der Bundesliga wird Duvnjak zwar noch bis 2026 erhalten bleiben, in der Nationalmannschaft ist für den Welthandballer von 2013 nach dem Turnier in Kroatien, Dänemark und Norwegen aber Schluss. Duvnjak, ein fantastischer Sportler und großer Sympathieträger, war schon dabei, als Kroatien 2009 im eigenen Land Silber gewann. Ähnliches wäre dem kroatischen Rekordspieler und Rekordtor-



Foto: AFP/Frédéric Florin

Frankreichs Dika Mem meldet sich nach einer Schulterverletzung rechtzeitig für die WM zurück

schützen beim anstehenden Turnier zu wünschen. Emotional dürfte es so oder so werden. Beim Rückspiel in der EM-Qualifikation gegen die luxemburgische Nationalmannschaft im Mai wird Duvnjak dann nicht mehr dabei sein. Im Hinspiel im vergangenen November, das die FLH-Auswahl mit 25:35 verlor, war er angeschlagen geschont worden.

Mathias Gidsel (25, Dänemark): Streng genommen ist der Rückraumspieler der Füchse Berlin längst der legitime Nachfolger auf dem Handball-Thron. Trotz seiner erst 25 Jahre hat Gidsel schon fast alles abgeräumt, was es zu gewinnen gibt: Olympiasieger, zweimaliger Weltmeister, EM-Torschützenkönig und Olympia-MVP. Zudem ist der Linkshänder neben Duvnjak der letzte

Aktive, dem die Auszeichnung des Welthandballers schon zuteil wurde. Am Dienstag startete Gidsel mit Top-Favorit Dänemark in sein erstes Heim-Turnier – alles andere als der Titelgewinn wäre eine herbe Enttäuschung.

Dika Mem (27, Frankreich): Spielt er? Spielt er nicht? Nach einer schweren Schulterverletzung zitterten die Franzosen wochenlang um ihren Superstar

von Champions-League-Sieger FC Barcelona. Kurz vor dem WM-Auftakt meldete sich Mem, der neben Olympiagold 2021 mit Frankreich auch schon die Welt- und Europameisterschaft gewann, nun zurück – und der Europameister atmet auf. Ob der sprung- und wurfgewaltige Rückraumstar nach seiner Operation aber schon für neue Heldentaten bereit ist, wird sich noch zeigen müssen.

Emil Nielsen (27, Dänemark): Der Torhüter des FC Barcelona ist zwar schon 27 Jahre alt, doch nach dem Rücktritt von Niklas Landin dürfte nun seine ganz große Zeit im Nationaltrikot anbrechen. Nielsen, der mit seiner Statur ein bisschen an Karlsson vom Dach erinnert, besticht mit einem herausragenden Stellungsspiel und zeigt in Eins-gegen-eins-Situationen tollkühne Reflexe. Olympiagold und der Champions-League-Sieg im vergangenen Sommer dürften ihm einen weiteren Schub für die WM im eigenen Land geben.

Renars Uscins (22, Deutschland): Über die enormen Qualitäten des Rückraumrechten braucht man nicht zu diskutieren. Mit seinen 22 Jahren gehört Uscins im deutschen Team bereits zu den absoluten Leistungsträgern. Bei den Olympischen Spielen war der wieselflinke Linkshänder maßgeblich am Gewinn der Silbermedaille beteiligt – bei der WM will er diese Leistungen nun bestätigen und möglichst noch einen draufsetzen. So möchte Uscins bei den Spielen in Dänemark und Norwegen nicht nur als gefährliche Rückraum-Rakete für Schlagzeilen sorgen, sondern auch als giftiger Anführer vorangehen.

(SID)

SPORT-SEKUNDE

Herning Foto: AFP/Claus Fisker



Ariel Pietrasik (l.), der bis 2021 für den HC Berchem spielte und auch die luxemburgische Nationalität besitzt, ist gestern mit Polen mit einer 28:35-Niederlage gegen Deutschland in die Handball-Weltmeisterschaft gestartet. Der 25-Jährige erzielte dabei sieben Tore.

KURZ UND KNAPP

Grenzau verliert knapp

LUKA MLADENOVIC

In der ersten Tischtennis-Bundesliga musste der TTC Zugbrücke Grenzau am Dienstagabend eine weitere bittere Niederlage einstecken. Beim Mitkonkurrenten TTC OE Bad Homburg 1987 unterlag die Mannschaft von Luka Mladenovic mit 2:3. Dabei verlor der Luxemburger sein Einzel gegen den in der DTTB-Rangliste um 30 Positionen besser eingestuften Csaba Andras, trotz zwischenzeitlicher 2:1-Satzführung, am Ende noch mit 2:3 (-2, 6, 11, -8, -7). Nach zwei Siegen ihres Topspielers Yi-Hsin Feng verlor das Grenzauer Duo Patrick Baum/Samuel Walker das entscheidende Doppel gegen die Paarung Yuma Tsuboi/Benno Oehme in drei Sätzen. Damit steht Grenzau nach 13 Spieltagen auf dem zwölften und damit letzten Platz. (M.N.)

Neue Kooperation

FSCL

Der Radsport-Verband (FSCL) hat eine Zusammenarbeit mit dem Saarländischen Radfahrer-Bund im Mountainbikesport beschlossen. Das teilte die FSCL gestern mit. Bei einem Treffen sei schnell deutlich geworden, „dass man auf gleicher Wellenlänge liegt und es viel Potenzial zur Kooperation in der Nachwuchsarbeit“ gibt – sei es bei gemeinsamen Trainings-einheiten, der Durchführung von Trainingslagern oder durch eine stärkere Vernetzung bei Rennveranstaltungen. Beide Verbände werden nun die „konkrete Umsetzung von Maßnahmen“ angehen.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

IOC-Chef Bach: Trump ist im Herzen ein Sportfan

Kurz vor Donald Trumps Amtseinführung fürchtet IOC-Chef Thomas Bach trotz der jüngsten Kontroversen um den künftigen US-Präsidenten keine Turbulenzen für die Fußball-WM 2026 und Olympia 2028 in Los Angeles. „Er ist in seinem Herzen ein Sportfan“, sagte Bach der Deutschen Presse-Agentur über Trump und ergänzte: „Er war in der Bewerbungsphase für beide Ereignisse involviert, hat sich dort eingesetzt auf die eine oder andere Art und Weise für die Fußball-Weltmeisterschaft und für die Olympischen Spiele. Deswegen bin ich mir sicher, dass er beide unterstützen wird.“ Trump hatte zuletzt unter anderem mit Drohungen in Richtung Kanada für Aufsehen gesorgt, er wolle das nördliche Nachbarland

mit wirtschaftlichen Zwängen unter Druck setzen, um es eventuell sogar mit den USA zu vereinen. Kanada richtet wie auch Mexiko gemeinsam mit den USA die Fußball-WM 2026 aus. Mexiko hatte Trump zuletzt mit der Ankündigung irritiert, den Golf von Mexiko in „Golf von Amerika“ umbenennen zu wollen. Auch mit Kaliforniens Gouverneur Gavin Newsom und der Stadtspitze von Los Angeles lieferte sich Trump vor dem Hintergrund der heftigen Waldbrände im Umfeld der Metropole erneut verbale Scharmützel. IOC-Chef Bach sieht in diesen Auseinandersetzungen aber keinen Anlass zur Sorge um die beiden Sport-Großereignisse in den USA. Auch er habe in Trumps erster Amtszeit bereits einen sehr offenen Meinungs-

tausch mit dem US-Präsidenten im Weißen Haus erlebt. Zum Wahlerfolg im vergangenen November habe er Trump gratuliert, sagte Bach. Einen weiteren Austausch strebt der scheidende Präsident des Internationalen Olympischen Komitees in seinen letzten Amtsmonaten aber nicht an. „Es wäre, glaube ich, auch im Hinblick auf meine Nachfolger nicht wirklich fair und richtig, hier jetzt noch mal den Kontakt zu suchen und damit irgendwelche Entscheidungen vielleicht zu beeinflussen, die dann meiner Nachfolge obliegen“, erklärte Bach. Der neue IOC-Chef wird Mitte März gewählt. Sieben Bewerber sind im Rennen um das Spitzenamt. Trump wird am 20. Januar als US-Präsident vereidigt.

(dpa)

Barreiro liefert Vorlage

Benfica hat nur drei Tage nach dem Sieg im Finale des Ligapokals ein weiteres Cupspiel gewonnen. Im Viertelfinale des portugiesischen Pokals setzte sich die Mannschaft aus Lissabon mit 3:1 gegen Farense durch. Leandro Barreiro lieferte dabei die Vorlage zum Ausgleich Benficas. In Frankreich ist Florian Bohnert derweil mit Bastia aus der Coupe de France ausgeschieden. Nice reichte ein 1:0-Erfolg für das Achtelfinal-Ticket. Der Luxemburger blieb auf der Bank.

Karten provoziert? Fußballprofi in Spanien festgenommen

Kike Salas, Spieler beim spanischen Fußball-Erstligisten FC Sevilla, steht übereinstimmenden Medienberichten zufolge im Verdacht, in der vergangenen Saison Gelbe Karten provoziert zu haben. Auf diese Weise sollten Menschen aus seinem Umfeld bei Sportwetten Geld verdienen können, schrieb die Zeitung *El Confidencial* unter Berufung auf die Polizei. Salas sei vorübergehend festgenommen und von der Polizei vernommen worden, berichtete die Nachrichtenagentur AP unter Berufung auf die Liga. Weiter hieß es, er sei dann wieder unter Auflagen auf freien Fuß gekommen. Der FC Sevilla erklärte demnach, er habe Kenntnis von der Festnahme und beobachte die Situation intensiv. Die Liga

will sich dem Fall als Privatklägerin anschließen. Vom Spieler gab es keine Äußerungen zu den Vorwürfen. Die Ermittler vermuten, dass der Sevilla-Spieler an rund 30 Wetten beteiligt gewesen sein könnte, die nach ersten Ermittlungen einen Gewinn von rund 10.000 Euro in einem Monat eingebracht hätten, wie die Nachrichtenagentur Europa Press weiter schrieb. Dabei sei es um Spiele in der höchsten spanischen Liga gegangen, die in der Endphase der vorigen Saison stattgefunden hätten. Salas sah in der gesamten vergangenen Saison insgesamt zehn Karten, sieben davon an den letzten neun Spieltagen, wie RTVE berichtete.

(dpa)

SPORT IN ZAHLEN

2,78

Die sportliche Krise von Borussia Dortmund hat offenbar Auswirkungen auf die Attraktivität des Klubs an der Börse. Am Mittwochmittag wurde die Aktie des BVB mit einem Wert von 2,92 Euro notiert, im Tagestief lag sie bei 2,78 Euro. Nach einem Bericht der Fachzeitung *Handelsblatt* handele es sich um den niedrigsten Stand seit dem Jahr 2013, damals war sie 2,64 Euro wert gewesen. Das Handelsblatt berichtete, dass der aktuelle Einbruch mit den schwachen sportlichen Leistungen zusammenhänge. Am Dienstag hatte der BVB beim Aufsteiger Holstein Kiel mit 2:4 verloren – es war die zweite Niederlage im zweiten Spiel des Jahres 2025. (SID)

Enovos League Herren

Nachholspiel, gestern:

Contern - Heffingen	79:82
Die Tabelle	Sp. P.
1. Ettelbrück	16 31
2. Düdelingen	16 27
3. Steinsel	16 27
4. Walferdingen	16 26
5. Esch	16 26
6. Contern	16 26
7. Fels	16 25
8. Bartringen	16 23
9. Heffingen	16 21
10. Mamer	16 20
11. Musel Pikes	16 18
12. Mondorf	16 18

Statistik

Contern - Heffingen 79:82 (39:39)
Viertel: 21:20, 18:19, 18:19, 22:24
Contern: Foster 30, Grigsby 24, Sturdivant 8, Mertzig 6, Weis 6, Moes 4, Arendt 1, Schumacher 0, Summer 0, Mathis 0
Heffingen: King 28, Diing 26, Schmit 14, Arendt 4, Tom Schomer 4, Tim Schomer 4, Medeot 2, Bourgeois 0
Schiedsrichter: Weipers/Hansen/Dragusic

Die heimischen Spieler im Fokus

TENNIS ITF Luxembourg Open ab Sonntag im Escher CNT

Joé Weimerskirch

Am Sonntag beginnt mit den ITF Luxembourg Open im Escher CNT das erste kombinierte Damen- und Herren-Tennisturnier in Luxemburg. Der Wettbewerb ist stark besetzt, im Fokus stehen besonders die einheimischen Spieler.

Foto: Editpress/Didier Sylvestre



FLT-Präsident Claude Lamberty überzeugte die ITF von Luxemburg als Veranstalter eines „combined event“

Die Idee der ITF Luxembourg Open ist es, den einheimischen Spielern eine Bühne zu bieten. Das betonte FLT-Präsident Claude Lamberty im Rahmen der Turnierpräsentation gleich mehrmals. „Als Verband haben wir das Ziel, unseren Talenten die Möglichkeit zu bieten, Turniere von hohem Niveau auf luxemburgischem Boden zu spielen“, sagte er. „Natürlich sind wir sehr froh, wenn Spieler, die im ATP-Ranking gut platziert sind, nach Luxemburg kommen. Unsere Hauptidee ist es aber nicht, Stars zu empfangen. Wir wollen unseren Spielern und Spielerinnen die Gelegenheit geben, zu Hause zu spielen und Punkte für die Weltrangliste zu sammeln.“

So stehen bei den Herren gleich vier luxemburgische Spieler im Hauptfeld. Chris Rodesch hat es aufgrund seiner guten Platzierung im ATP-Ranking (286) in die Setzliste geschafft, Alex Knaff (ATP 723), Aaron Gil Garcia (ATP 1.442) und Raphael Calzi (ATP 1.767) erhalten eine Wildcard. Für das Quartett ist es die Generalprobe vor dem Davis-Cup-Duell gegen Litauen am 1. und 2. Februar. Dazu bekommen Gilles Kremer (ebenfalls im Davis-Cup-Team), Christophe Nickels,

Tim Pauly, Noé Plique und Metti Reiter die Möglichkeit, in der Qualifikation aufzuschlagen und sich mit starker internationaler Konkurrenz zu messen. Zu den Turnierfavoriten zählen neben Rodesch unter anderem die beiden Belgier Gauthier Onclin und Michael Geerts, der Schwede Mikael Ymer oder auch der Franzose Kenny de Schepper.

Weckerle nach Verletzung zurück

Parallel zum Herrenwettbewerb findet im Escher „Centre national de tennis“ ab Sonntag auch ein Damenturnier statt. Die FLT trägt erstmals überhaupt ein solches „combined event“ aus. „Es ist nicht einfach, ein solches Turnier auszurichten. Dazu waren lange Verhandlungen mit der ITF nötig, die teils sogar am anderen Ende der Welt stattfanden (beim ITF-Kongress in Hongkong; Anm. d. Red.)“, so Lamberty. Schlussendlich hatte die FLT aber die richtigen Argumente, um den internationalen Tennisverband zu überzeugen.

An der Spitze der Setzliste des Damenturniers steht die Slowakin Viktoria Hrunčáková, aktuelle Nummer 236 der WTA-Weltrangliste. Sie hatte es 2019 auch schon bis auf den 43. Platz geschafft. Noch deut-



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Chris Rodesch gehört in Esch zu den Favoriten

lich besser platziert war die Belgierin Yanina Wickmayer als Zwölfte. Nach einer Verletzung rutschte sie jedoch weit ab. Heute steht sie an Position 769. Auch bei den Damen stehen derzeit die einheimischen Spielerinnen im Fokus – allen voran Marie Weckerle (WTA 542). Die 21-Jährige wird in Esch ihr erstes Turnier nach einer Fußverletzung bekommen und steht gleich in der Hauptrunde. Die Nachwuchsspielerinnen Leila Fabbri, Mathilde Humbert und Onalee Wagner bekommen die Chance, sich ab Sonntag in der Qualifikation zu beweisen.

Die ersten Spiele des Hauptfeldes stehen am Dienstag an.

Täglich sind mehr als 20 Spiele geplant, bis am kommenden Sonntag der Sieger und die Siegerin feststehen.

Im Überblick

Damen: Kategorie W35 (Preisgeld: 30.000 \$)
Herren: Kategorie M25 (Preisgeld: 30.000 \$)
Spielort: Centre national de tennis in Esch
Start der Qualifikation: 19. Januar
Start der Hauptrunde: 21. Januar
Finale (Doppel): 25. Januar
Finale (Einzel): 26. Januar

LUXEMBOURG OPEN

M25 / W35

ITF World Tennis Tour

Prize-money 30.000 US-Dollars

du 19 au 26 janvier 2025
au CNT à Esch/Alzette

Avec la participation des joueurs
et joueuses des sélections nationales

Käerjeng hofft auf Befreiungsschlag

HANDBALL AXA League: Nachholspiel

Am Samstag wird in der Handball-Meisterschaft der Herren der Spielbetrieb nach der Winterpause wieder aufgenommen. Auf dem Programm steht allerdings kein kompletter Spieltag, sondern nur die Nachholpartie des achten Spieltags zwischen Esch und Käerjeng.

Während die Escher zuletzt zunehmend besser in Fahrt kamen und als Favorit in das Nachholspiel gehen, läuft die Saison von Käerjeng bisher nicht rund. Nach zwölf Spieltagen liegt die Mannschaft mit neun Punkten auf dem fünften Tabellenplatz. Gegen eine Spitzenmannschaft konnte der HBK in dieser Saison noch nicht gewinnen. Auch der Trainerwechsel im Dezember brachte noch nicht den Befreiungsschlag. Allerdings konnte Ben Schuster gegen Düdelingen und Diekirch aufgrund der Kurzfristigkeit seines Amtsantritts auch noch keine größeren Impulse setzen. Die Winterpause dürfte ihm entgegengekommen sein, am Samstag wird sich seine Handschrift wohl erstmals erkennen lassen.

Bei den Damen steht derzeit der zwölfte Spieltag an. In sämtlichen Partien sind die Favoritenrollen klar verteilt. Diekirch peilt einen Sieg gegen Standard an, genauso der HBD gegen Esch. Die Red Boys wollen gegen Museldall nach der klaren Niederlage am vergangenen Wochenende zurück in die Erfolgsspur finden, während Käerjeng in Redingen zwei Punkte fest einplant. (jw)

AXA League Damen

12. Spieltag, am Samstag:

18.00: Diekirch - Standard
18.00: HBD - Esch
18.00: Redingen - Käerjeng
20.15: Red Boys - Museldall

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	11	22
2. Käerjeng	11	20
3. Red Boys	11	14
4. Esch	11	14
5. Museldall	11	8
6. Diekirch	11	8
7. Standard	11	2
8. Redingen	11	0

AXA League Herren

Nachholspiel, am Samstag:

18.15: Esch - Käerjeng

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Red Boys	13	24
2. Berchem	13	22
3. HBD	13	20
4. Esch	12	14
5. Käerjeng	12	9
6. Standard	13	6
7. Diekirch	13	5
8. Rümelingen	13	2



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Amer Karamehmedovic und Käerjeng hoffen gegen Esch auf den ersten Sieg gegen eine Spitzenmannschaft

SPORT-SEKUNDE Zagreb Foto: IHF



Die kapverdische Nationalmannschaft hat ihr Auftaktspiel bei der Handball-Weltmeisterschaft mit 21:34 gegen Island verloren. Gilson Correia (l.) vom CHEV Diekirch stand während rund 35 Minuten auf dem Platz und erzielte ein Tor. Sein Teamkollege bei Diekirch Bruno Fernandes saß auf der Bank, kam aber nicht zum Einsatz.

KURZ UND KNAPP

Strassen testet in Marseille

KARATE

Eine etwas schwierigere Aufgabe als noch am Samstag in Bettemburg erwartet die Karatekas des KC Strassen im tiefen Süden Frankreichs. Der KCS tritt bei den „Open de Marseille“ an, die am Wochenende im Sportpalast der Hafenmetropole ausgetragen werden. Das Turnier ist in jeder Hinsicht top besetzt: Eingeschrieben sind 901 Athleten, die 912 Einsätze bestreiten werden. Luxemburg ist eine von 38 Nationen, die in Marseille erwartet werden, mit 473 Teilnehmern ist Frankreich natürlich bei weitem stärkste Fraktion, vor Indien (57) und Italien (54). Der KCS schickt 13 Kämpfer, fünf Frauen und acht Männer, mit u.a. der Nummer zwei der Weltrangliste (Cadets), Filip Todorovic. (MB)

Pop und Tonus in Nîmes

BOGENSCHIESSEN

Es ist einer der großen Wettkämpfe der Hallensaison, das World-Series-Turnier im französischen Nîmes. In diesem Jahr stehen aus luxemburgischer Sicht hier die beiden jungen Compound-Schützinnen Lea Tonus und KENZA Pop im Fokus, die in der Altersklasse der U21 antreten. Wie es ist, bei einem Turnier dieser Serie ganz oben auf dem Treppchen zu stehen, das weiß Tonus ganz genau, setzte sie sich im November schließlich bei den GT Open in Strassen durch. Dass sie auch in Nîmes ein Wörtchen mitreden möchte, bewies das Nachwuchstalent in der Qualifikation, wo sie am Freitagabend mit 571 Punkten vorerst den zweiten Rang belegt. KENZA Pop ihrerseits erzielte 565 Punkte, was derzeit Rang acht bedeutet. Sie wird am Samstag, wenn die letzten Schützinnen ihre Qualifikation bestreiten, noch zittern müssen, denn nur die besten acht ziehen in die K.o.-Runde ein. (J.Z.)

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Fußball: „Rote Löwen“ spielen am 25. März gegen die Schweiz

Die Luxemburger Nationalelf wird im März zwei Testspiele bestreiten. Drei Tage nach dem Heimspiel gegen Schweden werden die „Roten Löwen“ in St. Gallen gegen die Schweiz spielen. Die Anstoßzeit steht noch nicht fest. Ein knackiges Programm steht vor der Tür: Die FLF-Auswahl wird im März gegen zwei prominente europäische Mannschaften spielen. Nach dem Heimspiel gegen Schweden am 22. März um 18.00 Uhr im Stade de Lu-

xembourg reist die Fußballnationalmannschaft in die Schweiz. Die Spieler von Luc Holtz werden gegen die Eidgenossen ein weiteres Länderspiel absolvieren. Wie die FLF mitteilt, gibt es noch keine Informationen bezüglich des Ticketverkaufs. Zur Erinnerung: Im Herbst werden die „Roten Löwen“ in der WM-Qualifikation für das Turnier 2026 in den USA, Mexiko und Kanada auf die Slowakei, Nordirland und Deutschland oder Italien treffen. (chd)

FLTT-Herren bei der EM-Quali in Sarajevo

Die FLTT-Herren-Nationalmannschaft wird vom 21. bis zum 25. Januar bei der Qualifikation zur Mannschaftseuropameisterschaft antreten. 21 Nationalteams kämpfen in Bosnien und Herzegowina um sechs Startplätze. Vier Gruppen werden am Sonntagabend ausgelost (drei 5er-Gruppen und eine 6er-Gruppe), aus der die jeweils vier besten Teams in die Hauptrunde einziehen. Diese 16 Teams kommen wiederum in vier Vierergruppen, von denen jeweils die Erstplatzierten das Ticket zur EM im Oktober in Kroatien lösen.

Außerdem treten noch die Zweitplatzierten in einem Spiel gegeneinander an, bei denen die Sieger noch Tickets erhalten. Die luxemburgischen Farben repräsentieren Luka Mladenovic, Gene Wantz, Tom Scholtes, Loris Stephany und Luca Elsen. Nationaltrainer Ryan Jenkins betreut das Team. Landesmeister Maël Van Dessel absolviert aktuell seine dreimonatige Grundausbildung bei der Elite-Sportsektion der Armee und steht deswegen nicht zur Verfügung. Die Damen-Nationalmannschaft ist bereits für die Endrunde qualifiziert.

Haaland unterschreibt XXL-Vertrag bei City

So etwas hat es noch nie gegeben: Manchester City startet Stürmer-Ass Haaland mit einem irren Zehn-Jahres-Vertrag aus. Der Torjäger richtet dabei eine spezielle Botschaft an seine Gegenspieler. Manchester City hat Stürmerstar Erling Haaland mit einem fulminanten Kontrakt für lange Zeit an sich gebunden. Der Norweger verlängerte beim englischen Meister seinen Vertrag um zehn Jahre bis Sommer 2034. „Sorry, ich bin hier, um zu bleiben“, sagte Haaland in einem Video gerichtet an die Abwehrspieler der gegnerischen Mannschaften. Nach Angaben von „The Athletic“, das zuerst über den XXL-Vertrag berichtet hatte,

wurde eine Ausstiegsklausel aus dem zuletzt noch bis 2027 laufenden Vertrag gestrichen. Der Norweger soll eines der lukrativsten Arbeitspapiere der Sportgeschichte erhalten haben, hieß es. Details wurden nicht bekannt. Haaland war 2022 für 60 Millionen Euro von Borussia Dortmund auf die Insel gewechselt. Seitdem gewann er unter anderem zweimal den Meistertitel in der Premier League sowie 2023 die Champions League. Am Ende seines neuen Mega-Vertrages bei City wäre der norwegische Nationalspieler 34 Jahre alt und würde dann zwölf Saisons in Manchester gespielt haben. (dpa)

Taekwondo: Landesmeisterschaft am Sonntag in Strassen

Taekwondo ist eine olympische Sportart, die hierzulande leider noch nicht die gleiche Popularität genießt wie Karate oder Judo. Dies spiegelt sich auch in den Teilnehmerzahlen für die Landesmeisterschaften wider, die am Sonntag in der Kampfsporthalle in Strassen (rue de Reckenthal) ausgetragen werden. Für das Championat 2025 sind 80 Teilnehmer (Männer und Frauen) gemeldet, die sich in vier Altersklassen aufteilen: Minimes (34), Cadets (20), Junioren (22) und Seniors (14). Besonders auffallend ist die Resonanz in der Hauptkategorie der Frauen, bei denen „faute de combattants“ kein Titel vergeben wird. Unterteilt sind die Altersklassen auch noch in vier Gewichtsklassen. Positiv ist, dass die Junioren (ab 16 Jahren) auch bei der Elite startberechtigt sind.

Dies lässt dann auch spannende Kämpfe erahnen. In der Kategorie -68 kg trifft Sekou Coulibaly, der nach 12 Monaten Verletzungspause (Knie) sein Comeback feiert, auf seinen jüngeren Bruder Fadeby Coulibaly (ein Junior). In der Kategorie -80 kg treten Chadrack Lungungu und Mehdi El Hedjim um Meisterehren gegeneinander an. In der Leichtgewichtsklasse (-58 kg) geht die Favoritenrolle an Abbas Jadouezadeh (ein Junior) und in der Schwergewichtskategorie (+80 kg) an Caleb Hounsagaman. Die Meisterschaften in Strassen beginnen um 11.30 Uhr mit den Ausscheidungen und den Finals für die beiden jüngeren Kategorien, die Finals der Junioren werden um 15.30 Uhr in Angriff genommen, die der Seniors um 17.00 Uhr. (MB)

Meister in Adelboden gesucht

SKI

An diesem Wochenende finden die Landesmeisterschaften der FLS (Fédération Luxembourgeoise de Ski) im Schweizer Adelboden statt. Die Alpinen tragen den Riesenslalom am Samstag aus, am Sonntag steht der Slalom an. 120 Teilnehmer stehen auf der Startliste, 100 davon stellt die Lasel. Die Langläufer tragen ihre Landesmeisterschaften ebenfalls am Wochenende aus. Am Samstag werden über 5, 10 und 15 Kilometer die Meister im klassischen Stil gesucht, am Sonntag werden über dieselben Distanzen die Meister im Skating gekürt.

Bärenstarke HBK-Abwehr sichert Sieg

HANDBALL AXA League: HB Esch - HB Käerjeng 21:23 (12:10)

Marc Karier

Im Nachholspiel des achten Spieltags in der AXA League sicherten sich die Käerjenger Handballer am Samstag dank eines 23:21-Sieges etwas überraschend zwei Punkte gegen Esch. Dies mit leidenschaftlicher Abwehrarbeit, guten Entscheidungen im Angriff und einer starken Teamleistung.

„Unser Fokus richtete sich beim Training in den letzten zwei Wochen auf die Verteidigung“, erklärte Ben Schuster, der in seinem dritten Spiel auf der HBK-Trainerbank den ersten Sieg feierte. Die verbesserte Defensivarbeit nützte auch den beiden Keepern. „Sie halten mehr Bälle. Das sorgt für Selbstvertrauen.“ Zunächst hatten Meis und Co. aber erhebliche Probleme. Ohne Tom Krier (Achillessehne entzündet) übernahm Esch die Kontrolle. Figueira war nach 15 Minuten mit sieben Paraden dabei, Biel und Jokic netzten früh je dreimal ein und Barkow erhöhte in der 27. Minute auf 12:6, ehe Käerjeng noch vor der Pause die Torspanne innerhalb von 120 Sekunden mit einem 4:0-Lauf erheblich verringern konnte.

Vergeblich versuchte der Escher Trainer Rajko Milosevic, seine Spieler in der Halbzeit auf „einen anderen Modus“ einzuschwören. „Käerjeng war maximal aggressiv, wir waren leider nicht bei hundert Prozent“, sagte er nach dem Spiel. Agovic erhöhte zwar gleich nach dem Dreh



Sébastien Edgar und Käerjeng feierten den ersten Sieg gegen eine Spitzenmannschaft

auf 13:10, doch dann folgte eine elfminütige Torflaute mit Folgen. Käerjeng war stark in der Verteidigung. Vorne glich Di Nicola in der 37. Minute aus (13:13). Meis per Doppelschlag, Veidig und Vrgoc machten anschließend einen nicht alltäglichen 7:0-Lauf der Käerjenger perfekt – und Esch lief plötzlich einem Rückstand hinterher.

Matush Lallemand im HBK-Tor steigerte sich von Minute zu

Minute. Esch kämpfte sich trotzdem mit der Brechstange heran. Jokic traf in der 48. Minute zum 16:19, Tomassini schaffte kurze Zeit später sogar den Anschluss zum 19:20. Doch Tore von Veidig und Vrgoc stellten dann endgültig die Weichen für den Sieg. Esch kam zwar erneut heran. 18 Sekunden vor dem Ertönen der Schluss sirene markierte Agovic mit dem fünften Siebenmetertor das 21:22. Käerjeng hatte aber

nun wieder Ballbesitz und machte durch Vrgoc den Deckel zu.

„Wir sind in einem guten Prozess. Dieser Sieg ist auch ein Sieg der Moral“, befand Schuster. In der Tat ließen seine Schützlinge sich auch von vier verschossenen Siebenmetern nicht aus dem Konzept bringen. Für Käerjeng ist es in dieser Saison der erste Sieg gegen eine Spitzenmannschaft und ein kleiner Befreiungsschlag.

AXA League

Herren

Nachholspiel:

Esch - Käerjeng 21:23

Die Tabelle

Sp. P.

1. Red Boys	13	24
2. Berchem	13	22
3. HBD	13	20
4. Esch	13	14
5. Käerjeng	13	11
6. Standard	13	6
7. Diekirch	13	5
8. Rümelingen	13	2

So geht es weiter:

14. Spieltag, am Samstag:

18.15: HBD - Esch
20.15: Käerjeng - Rümelingen
20.15: Berchem - Red Boys

Am 2. Februar:

18.00: Diekirch - Standard

AXA League

Damen

12. Spieltag:

Diekirch - Standard	30:19
HBD - Esch	32:17
Redingen - Käerjeng	10:39
Red Boys - Museldall	29:24

Die Tabelle

Sp. P.

1. HBD	12	24
2. Käerjeng	12	22
3. Red Boys	12	16
4. Esch	12	14
5. Diekirch	12	10
6. Museldall	12	8
7. Standard	12	2
8. Redingen	12	0

So geht es weiter:

13. Spieltag, am Freitag:

20.30: Esch - Museldall

Am Samstag:

18.00: Käerjeng - Standard

18.00: Diekirch - HBD

20.15: Red Boys - Redingen

WM: Kap Verde unterliegt Slowenien

Die kapverdische Nationalmannschaft um die beiden Diekircher Spieler Gilson Correia und Bruno Fernandes hat bei der Handball-Weltmeisterschaft auch das zweite Gruppenspiel verloren. Zwei Tage nach der 21:34-Niederlage gegen Island mussten die „Blauen Haie“ am Samstag mit 24:36 auch die Überlegenheit von Slowenien anerkennen und stehen im ab-

schließenden Gruppenspiel nun unter Druck. Um die Hauptrunde noch zu erreichen, muss Kap Verde am Montag (18.00 Uhr) das Spiel gegen Kuba gewinnen. Bereits im Vorfeld der WM hatte Correia im *Tageblatt*-Interview gesagt: „Kuba wird ein 50:50-Duell, das darüber entscheidet, wer sich als Dritter für die Hauptrunde qualifiziert.“ (jw)

Statistik

Esch: Figueira (12 Paraden, davon 2 7 m), Journet, Menster - Kirsch, Labonté 1, Agovic 7/5, Muric, Fancelli, Jokic 4, Tomassini 3, Barkow 2, Biel 3, Vitali, Hippert 1
Käerjeng: Michels (1-15', 4 P.), Lallemand (15-60', 12 P.) - Huberty 1, Hodzic, Karamehmedovic 5, Ferreira, Di Nicola 1, Edgar 2, Meis 4/1, Murera,

Veidig 4/1, Vrgoc 6, Radoncic, Gomes, Darnois, Ahossi
Schiedsrichter: Volz/Hoffmann
Zeitstrafen: Esch 5 - Käerjeng 3
Siebenmeter: Esch 5/5 - Käerjeng 2/6
Zwischenstände: 5' 2:1, 10' 4:2, 15' 8:3, 20' 9:4, 25' 10:5, 30' 12:10, 35' 13:12, 40' 13:16, 45' 14:17, 50' 16:20, 55' 19:22
Zuschauer: 253 zahlende

„Lucky Lys“ bereit für Sensation

AUSTRALIAN OPEN Deutsche Überraschungs-Achtelfinalistin trifft am Montag auf Tennisstar Iga Swiatek

Die Australian Open sind für Eva Lys eine märchenhafte Erfolgsgeschichte. Auch im Duell mit der scheinbar übermächtigen Iga Swiatek will sie mit Spaß und dem „Lucky-Loser-Feeling“ angreifen.

Auftritt zur Primetime. In der Rod Laver Arena. Gegen die Nummer zwei der Welt. Auch das bislang größte Match ihres Lebens will die von einem Tennis-Märchen beflügelte Eva Lys angstfrei und mit viel Spaß angehen. „Für mich gibt es kein geileres Match“, sagte die 23-Jährige: „Das ist der Grund, warum ich Tennis spiele. Ich möchte mich mit den Besten der Welt messen.“

Und Iga Swiatek gehört definitiv zu den Besten. Die Weltranglisten-zweite und fünfmalige Grand-Slam-Turniergewinnerin aus Polen kommt aus einer anderen Liga als Lys' bisherige Gegnerinnen. Doch die Deutsche, die eigent-

lich schon in der Qualifikation gescheitert war und erst 15 Minuten vor ihrem ersten Match als sogenannter Lucky Loser noch ins Hauptfeld rutschte, hat überhaupt nichts zu verlieren. Genau das ist die Chance von „Lucky Lys“ – und die größte Gefahr für Swiatek im ungleichen Duell am Montag (ca. 9.00 Uhr MEZ).

„Cinderella-Story“

„Ich glaube, ich bin für Iga in der vierten Runde auch keine einfache Spielerin“, sagte die Nummer 128 der Weltrangliste: „So lange ich Spaß auf dem Platz habe, weiß ich, dass ich eine sehr gefährliche Spielerin bin.“ Nach dem historischen Achtelfinal-Einzug als erster weiblicher Lucky Loser beim Grand-Slam-Turnier in Melbourne habe sie „super viel Selbstvertrauen“.

Beim bislang einzigen Aufeinandertreffen 2022 in Stuttgart

war die Deutsche gegen Swiatek chancenlos. Doch damals war Lys noch relativ frisch auf der Tour, und die unverhofften Erfolgstage von Melbourne haben sie mental enorm gestärkt.

Lys erlebe gerade „eine kleine Cinderella-Story“, sagte ihr Trainer Torben Beltz der *Bild am Sonntag*. Doch der langjährige Erfolgscoach von Angelique Kerber warnte auch: „Gegen Iga darf sie noch nicht zufrieden sein. Die darf ihr nicht davonlaufen.“ Ansonsten kann es böse enden – so wie für die Britin Emma Raducanu beim 1:6, 0:6 gegen Swiatek in der dritten Runde.

Lys will auch gegen die scheinbar übermächtige Gegnerin ihrer Erfolgstaktik treu bleiben. „Ich glaube, das Lucky-Loser-Feeling hilft schon“, sagte sie. Der Sprung in die Top 100 der Weltrangliste nach dem Turnier ist ihr ebenso bereits sicher wie ein Preisgeld in Höhe von 252.000 Euro. (dpa)

Eva Lys war eigentlich schon in der Qualifikation ausgeschieden



Foto: AFP/Paul Crook